Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09301770

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Ferdinand-Avenarius-Straße 2

Gem. * Fl-stck. * Flur Blasewitz * 64/1; 63/2

Bauwerksname Ruderzentrum Blasewitz (ehem.)

Kurzcharakteristik

Sporthalle; monolithischer Stahlbetonbau mit vier hyperbolischen Dachschalen von Ulrich Müther, Stahl-Glas-Fassaden, bedeutsamer Bau der Nachkriegsmoderne der DDR, eine der wenigen ausgeführten und noch erhaltenen Konstruktionen Müthers in Sachsen (vergleiche mit einstiger Raststätte Lonnewitz in Oschatz), von besonderer baugeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Das 1970-1972 entstandene Ruderzentrum im Dresdner Stadtteil Blasewitz wurde als monolithischer Stahlbetonbau mit vier hyperbolischen Dachschalen und Stahl-Glas-Fassaden errichtet. Der Entwurf für die Betonschalenkonstruktion stammt von dem wohl bekanntesten Bauingenieur der DDR, Ulrich Müther. Von seinen Konstruktionen haben sich neben dem Ruderzentrum nur noch wenige Beispiele in Sachsen erhalten, so die einstige Raststätte Lonnewitz in Oschatz. Heute wird das sanierte, mit neuen Glasfassaden versehene Ruderzentrum als Sporthalle genutzt. Obwohl man es bei ihrem gänzlich unkonventionellen Erscheinungsbild nicht wahrhaben will, fanden die Entwürfe Müthers mehrfach Verwendung. Spätestens seit dem von zahlreichen Protesten begleiteten Abriss der Gaststätte “Ahornblatt” (errichtet 1971-1973) im Zentrum von Berlin ist er zur Legende der Ostmoderne geworden. Seine ungewöhnlichen Solitäre prägen noch heute viele Ortsansichten zwischen Kap Arkona und dem Fichtelberg. Zu den besten Leistungen Müthers gehören das Restaurant “Teepott” (1967-1968), die katholische Kirche St. Josef und Lukas (1977-1978) in Neubrandenburg und die Rettungsschwimmerstation I (1968) in Binz. In den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelten sich Schalenentwürfe Müthers für Planetariumsbauten sogar zu einem Exportschlager der DDR. So entstanden Hyparschalen, oder hyperbolische Paraboloide genannt, auch in Wolfsburg, Tripolis und Helsinki. Als eine der wenigen noch erhaltenen Hyparschalen von Ulrich Müther in Sachsen ist das einstige Ruderzentrum von besonderer baugeschichtlicher Bedeutung.

LfD/2008

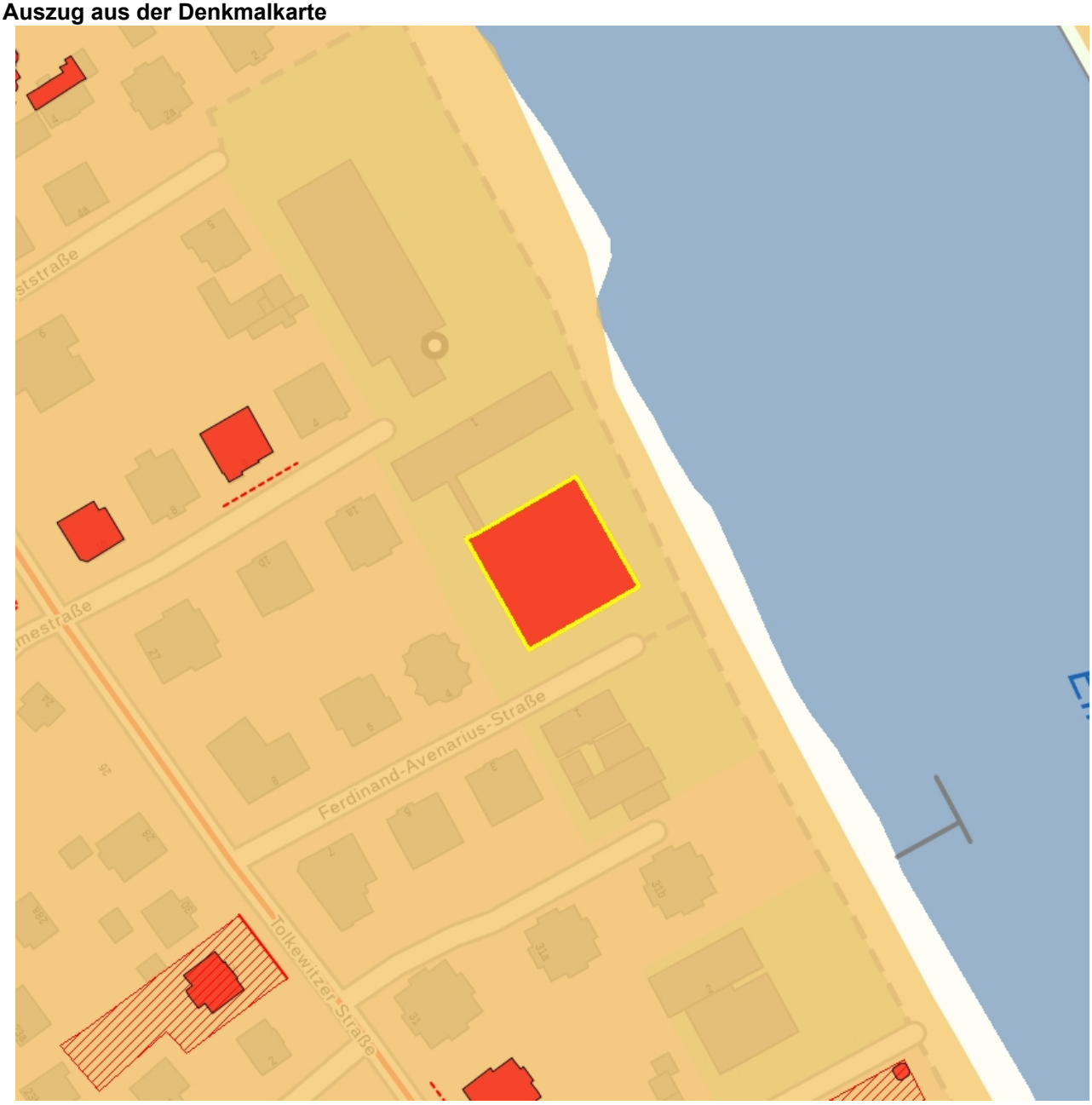
Datierung 1970-1972 (Sporthalle)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09301770 B**
Aufnahmejahr	2008
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Sporthalle

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.